scharf sattelförmig zusammengedrücktes Propodeum und längsgekieltes Scutellum) kommen noch zwei weitere, die ich ursprünglich übersehen hatte und deren Vorhandensein mir den letzten Zweifel nehmen, daß das celebische Exemplar als eigene Species aufzufassen ist.

Das letzte der außergewöhnlich stark verhornten und seulptierten Tergiten, da es sich um ein of handelt also das sechste (bei den 92 der Gattung reicht die genannte Bildung nur bis zum fünften Tergit einschließlich), ist bei dem vorliegenden celebischen Exemplar ganz anders geformt, als bei der philippinischen Art. Während dieses bei der letzteren quer ist und von starker Plastik, nämlich hinten in der Mitte und beiderseits vorn stark bucklig hervortretend — ganz ähnlich wie bei unserem Trogus caeruleator F. — ist es bei elebenstis spec. nov. länger als hinten breit, nach hinten zu gleichmäßig verschmälert, ohne auffallend hervortretende Buckel, in der Gesamform annähernd dviseich;

Ferner fällt bei *celebensis* spec. nov. der Scheitel hinter den Nebenaugen scharfkantig unmittelbar nach hinten ab, während er bei *basalis* Morl. an dieser Stelle rundlich gewöllt ist.

In der von den übrigen Arten, insbesondere von der Generotype der Gattung Trogus Panz. abweichenden Bildung des Propodeum und Scheitels stimmt die celebesische Species mit Holoojoppa Haupennis Cam. überein. Ich stelle sie deshah vorfläufig zur Gattung Holoojoppa Cam, deren Lostrennung von Trogus Panz. umso mehr begründet erscheint, als die Gron Gryptoppe testacee Szepl. (Syn. Holoojoppa Haupennung von Cryptoppe testacee Szepl. (Syn. Holoojoppa Haupennung von Cryptoppe testacee Szepl. (Syn. Holoojoppa Haupennung von Cryptoppe testacee Javennung von Gryptoppe Stellen und dauret weiterhin von Torgus Panz. abweichen. Mit dem neotropischen Genus Cryptoppe Kriechb. hat die genannte Species im übrigen nichts zu tur.

Die Entdeckung des zugehörigen ♀ von H. celebensis specnov bleibt abzuwarten. Söllte dieses eine verbreiterte Fühlergeißel haben, so wäre die generische Einreihung bestätigt.

Auffindung von Fabriciusschen Cerambyciden-Typen (Col.).

Von Hermann Lipp, Nowawes.

Gelegentlich faunistischer Arbeiten über verschiedene Cerambyeiden fand ich im Berliner Zoologischen Museum Sammlungsstücke, die sich nach eingehender Prüfung als Typen bisher falsch oder nicht geklärter Fabricius seher Arten erwiesen. — Herrn Prof. Dr. H. Kuntzen sage ich für seine liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit meinen besten Dank.

1. Criocephalus tristis (F.).

Bei der Trennung des Museumsmaterials von Criocephalus rusticus (L.) und C. ferus Muls. fiel mir ein Stück von ferus auf mit dem Etikett "var. Triste F. Hü. " in Illigers Handschrift. Callidium triste, von Fabricius 1787 in der "Mantissa Insectorum" 1, p. 154 aus der Sammlung Hübner beschrieben, war bisher als Synonym von Criocephalus rusticus angesehen worden. Illiger, der das Exemplar aus der Hübnerschen Sammlung erhalten hatte (cf. Ill. Magaz, Ins. 4, 1805, p. 118), unterschied es noch nicht von rusticus, sondern erklärte es für eine Spielart dieser Art und schrieb demzufolge das Etikett "var. Triste" mit dem Typenstern hinter F. Hü. Sharp vermutete in seiner Revision des Genus Criocephalus (Trans. Ent. Soc. London 1905, p. 158) bereits die Synonymie mit Cr. ferus, konnte sie jedoch nicht beweisen. Dies ist erst jetzt nach Auffindung des Typus sicher. Die Synonymen-Liste hat jetzt folgendes Bild:

Criocephalus tristis (F.) Mant. Ins. 1, 1787, p. 154 (Callidium).

lugubris (Gmel.) Syst. Nat. 1, 4, 1790, p. 1847 (Callidium).
ferus Muls. Col. Fr. Long. ed. 1, 1839, p. 64.

polonicus (Motsch.) Bull. Mosc. 18, 1845, 1, p. 88 (Criocephalum).

epibata (Schiödte) Nat. Tidskr. (3), 2, 1864, p. 521 (Criocephalum).

Nebenbei sei erwähnt, daß infolge der falschen Synonymiserung Callidium triste — Criocephalus rusticus auch Rapp, "Die Käfer Thuringens", 2, 1934, p. 273, ein Fehler unterlaufen ist. Die Fabriciussche Fundortangabe ("Habitat Halae Saxonum Dom. Hybner") ist bei ihm unter Cr. rusticus zu finden. Das Synonym triste F. und der Fundort Halle (Fabr. 1787 Hybner) sind also 1. e. unter rusticus zu streichen und unter polonicus Motsch. zu ergänzen.

2. Nothorhina punctata (F.).

Die zweite hier zu behandelnde Species hat ein noch merkwürdigeres Schicksal zu verzeichnen. 1798 beschrieb Fahricius im "Supplementum Entomologine Systematicae" p. 149aus der Sammlung Hübner ein Callidium punctatum, gleich falls mit dem Fundortshinweis "Habitat Halae Saxonum". In "Systema Eleutheratorum" 2, 1801, p. 336 wiederholte er fakwörtlich die Beschreibung. Im Coleopterorum Catalogus (Junkwörtlich die Beschreibung. Im Coleopterorum Catalogus (JunkSchenkling) Pars 39 hat, nach Vorgang von Illiger (handschriftlich im Exemplar von "Systema Eleutheratorum" im Berliner Museum: "mihi idem videtur eum sequente"), Aurivillius C. punctatum F. Syst. El. 1801 synonym zu Rhopalopus jemoratus (L.) gesetzt (p. 338), während auf p. 490 C. puncytatum F. Suppl. Ent. Syst. 1798 noch einmal als ungedeutete Art erscheint.

Im Material des Berliner Zoologischen Museum befand sich nun unter Notorhina muricata (Dalm.) ein Exemplar mit dem kleinen, charakteristischen von Schüppel geschriebenen Etikett "punctutum F.* muricatum Sch." Genau wie das Callidium triste ist also auch das C. punctatum in dem typischen Stück mit der Hübnerschen Sammlung an das Berliner Museum gekommen. Joh. Friedr. Schüppel (1775—1855), ein Berliner Buchhändler und Sammler, der oft in der Berliner Museumssammlung arbeitete, erkannte die Synonymie mit dem 1817 beschriebenen Callidium (?) muricatum Dalm., schriebinfolgedessen das Originaletikett um und setzte den Typenstern hinter das F. Der Name Nothorhina muricata (Dalm.) muß demnach dem prioritätsberechtigten N. punctata (F.) weichen:

Nothorhina punctata (F.) Suppl. Ent. Syst. 1798, p. 149 (Callidium).

muricata (Dalm.) in Schönh. Syn. Ins. 1, 3, App. 1817, p. 193 (Callidium?).

scabricollis (W. Redtb.) Quaed. gen. Col. Austr. 1842, p. 24 (Callidium).

Mit der Hühnerschen Sammlung sind noch weitere Typen on Fabricius nach Berlin gekommen. Es ist jedoch lang-wierig und mehr oder weniger vom Zufall abhängig, sie in dem reichen Material des Museums zu finden. Vielleicht ist mir später eine weitere zusammenfassende Arbeit darüber möglich. Erwähnen möchte ich nur, daß bereits auch der mognes von Zufalidium agreste F. Mant. Ins. 1, 1787, p. 152, //semum striatum (L.) var. agreste (F.) / festgestellt wurde.

Weitere Bohrfliegen aus der Mandschurei.

19. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae (Dipt.)

Von Martin Hering, Berlin.

Herr W. Alin (Charbin), der unsere Kenntnis der Bohrfliegen Ostasiens schon früher durch schöne Funde bereicherte (vergl. Konowia 15, p. 180–189, 1936), erbeutete auch im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft. E.V.

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Lipp Hermann

Digitale Literatur/Digital Literature

Artikel/Article: <u>Auffindung von Fabriciusschen Cerambyciden-Typen (Col.)</u>, 54-56